

11/127

16/163-165

- Da alle seine sieben Kinder gestorben seien, hinterlasse er laut Stadtrecht die rund 300 Gulden, die er ererbt habe, seinen acht natürlichen Erben : Franz, Verena und Anna Maria Uttinger, Franz und Verena Stocklin, Anna, Christoph und Jakob Last.
- Die beiden Kirchenstühle zu Sankt Oswald und Sankt Michael sollen jeweils dem ältesten der Uttinger zustehen.
- Alles übrige Hab und Gut hinterlasse er seiner Gattin Katharina Egli von Oberwil. Ueberlebe sie ihn, habe sie jährlich Anrecht auf 400 Gulden Zins.
- Stiftung der beiden Uttingerpfründen : s. *Dommann/Reform* 210, 248-249, 281, 298, 319-320

---

Kopie  
AH 16, 346-354 - Blatt 346<sup>v</sup> und 354 leer

164

1649 Dezember 20., Baden

SCHREIBEN [DER GESANDTEN] DER XIII ORTE AN OBERST [KASPAR]  
FREULER UND DIE HAUPTLEUTE DES GARDEREGIMENTES

---

s. *EA VI 1, 24 Punkt 2*

---

Kopie von Beat II. Zurlauben  
AH 16, 355

165

1623 [November 30.] Tag Andre[as]

B

BRIEF VON BEAT JAKOB ZURLAUBEN AN HAUPTMANN WOLFGANG SCHMID VON  
BAAR, ZUR ZEIT IM KLOSTER WETTINGEN

---

Er danke ihm für seinen Brief und das übersandte Geld und bitte,  
auch noch die restlichen 100 Kronen zu schicken.

16/165-166

Vorgestern abend sei ihm durch Uster aus Baar, den Diener seines Bruders [Konrad III. Zurlauben] ein Brief überbracht worden, worin ihm dieser mitteile, in Frankreich sei alles zum besten bestellt.

Sobald er, Konrad III., zum Fähnchen stosse, werde er seinen Sohn Franz [Zurlauben], den jungen Weissenbach und andere, die heimkehren wollten, in die Eidgenossenschaft zurückschicken.

*Liste [von Soldzahlungen ?]* : Heinrich Theiler 35 Gulden, Hans Doswald 22 1/2 Gulden, Hans Zürcher 11 1/2 Gulden, Melchior Röllin 66 1/2 Gulden 9 Schilling, Christian Trinkler 15 Gulden, Hans Walter Schön 60 Gulden, Peter Rüedi 39 Gulden 15 Schilling.

---

Original mit Siegel  
AH 16, 358

## 166

1671 Januar 1.

A

BRIEF VON PRINZ [WILHELM EGON] VON FUERSTENBERG AN [KONRAD IV.]  
ZURLAUBEN, DOUAI

---

Fürstenberg verdankt Zurlauben seinen Brief vom 27. November. Da auch er ihm an eben diesem Tag geschrieben, habe er mit dessen Beantwortung zuwarten wollen, bis neue Nachrichten über sein Regiment vorlägen.

Gemäss ihrer Abmachung müsste er, Zurlauben, ihn wöchentlich über den Stand der Dinge orientieren. Wie er von Ekart erfahren, sei im Moment die Stimmung im Regiment recht gut. Er hoffe, dass dieses in Bälde wieder auf den alten Stand gebracht werden könne. "Je fais travailler a force anos recrues et il ne me manque que des ronites pourfaire marcher quelques gens qui jai dejia icy depuis quelques jours sur les bras...". Doch sehe er jetzt schon, dass er hiezu den ganzen Januar benötige. [François Michel Le Tellier] Den Marquis de Louvois habe er von diesem